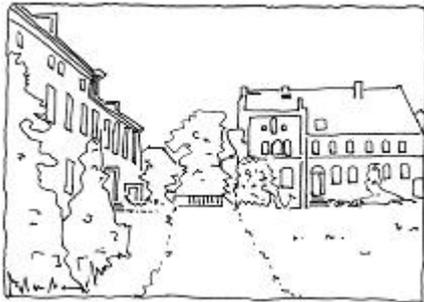


# StadtGut Nachrichten

Nr.1



Berlin, Pankow - Dorf Blankenfelde

...wo die Stadt Gut ist

Dezember 2006

Mitteilungsblatt des gemeinnützigen  
Vereins StadtGut Blankenfelde e.V.  
für Mitglieder, Förderer und Unterstützer

## Liebe Freundinnen und Freunde,

mit dieser ersten Ausgabe unserer „StadtGut Nachrichten“ kommen wir dem in letzter Zeit häufig geäußerten Bedürfnis nach, mehr Informationen aus unserem Vereinsleben einem breiteren Kreis zugänglich zu machen. Dies trifft insbesondere für diejenigen zu, die nicht in der Lage sind, regelmäßig durch die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen informiert zu werden.

Es ist bisher daran gedacht, dass die „Nachrichten“ 4 x im Jahr erscheinen sollen.

Wichtig ist jetzt, dass die unterschiedlichen Gruppen und Gremien unseres Vereins regelmäßig darin berichten.

## Aus dem Vorstand

Seit 1.1. 2006 ist das StadtGut „unser“!

Das Jahr 2006 hat für unseren Verein eine besondere Bedeutung. Am 1. Januar 2006 sind wir nach dreieinhalb-jährigen Bemühungen Besitzer des StadtGutes geworden. Gleichzeitig haben wir das Grundstück an die Stiftung „trias“ übertragen, um es dauerhaft vor Spekulation zu schützen und einen Erbaupachtvertrag mit der „trias“ geschlossen. Damit haben wir nicht nur das lange ersehnte Nutzungsrecht für das StadtGut bekommen, sondern auch alle damit zusammenhängenden „Pflichten“ übernommen. Das reicht von den laufenden Betriebskosten (Gas, Wasser, Abwasser, Strom) über Vermietungen und Versicherungen bis zu der jetzt anstehenden Schneebeseitigung vor unserem Grundstück an der Hauptstraße.

Zum 1. Oktober konnten wir nach einem Artikel in der Berliner Woche mit dem Titel „Schufften auf dem StadtGut“ unser 100. Mitglied begrüßen. Darüber hinaus sind neue Mieter auf dem Stadt-Gut eingezogen, unter anderem der Waldkindergarten Pankow „Die Waldläufer“, der am 4. November offiziell in dem von den Eltern liebevoll umgebauten Teil des ehemaligen Sozialgebäudes eröffnet wurde. HERZLICH WILLKOMMEN !!!

## Geschäftsführer

Seit März ist Uwe Glade unser hauptamtlicher Geschäftsführer. Es hat sich gezeigt, dass vor allem unsere Bemühungen um Fördermöglichkeiten für die Finanzierung unseres umfangreichen Projektes bei weitem unsere ehrenamtlichen Möglichkeiten überschreiten. Seine Hauptaufgabe besteht jetzt darin, aus dem Dschungel von Fördermöglichkeiten das für unser Projekt geeignetste herauszusuchen, Kontakte zu entwickeln und Anträge zu stellen, die die Fördergeber überzeugen. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass er in der Zwischenzeit für die Koordinierung auf dem StadtGut unentbehrlich geworden ist. Für seine bisherige Arbeit sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.



Für All die, die Ihn noch nicht kennen, Uwe Glade als Vertreter des StadtGutes auf dem Schollenfest 2006

## Naturschutz- und Tourismus- Station

Nach umfangreichen Gesprächen mit Vertretern der Heidehof-Stiftung wurde unser Antrag auf Förderung der Konzepterstellung und einer Machbarkeitsstudie für die Naturschutz- und Tourismus-Station positiv beschieden.

Die Station soll sich in 3 Bereiche gliedern:

1. Ausstellung, 2. Umweltbildungs- und Tourismusangebote und 3. ein Bereich für aktive Landschaftspflege in der näheren Umgebung.

Die Studie wird von Carina Vogel unter Mitwirkung von Uwe Glade und Oskar erarbeitet. Außerdem soll ein Beirat die Erstellung des

Konzeptes begleiten. Angedacht sind: Naturpark Barnim (Dr. Gärtner), TU-Berlin / Landschaftsplanung (Prof. Köppel), Senatsverwaltung für Stadtentwicklung / Obere Naturschutzbehörde (Frau Cloos) und Bezirksamt Pankow / Untere Naturschutzbehörde.

## **Erster Bauabschnitt / Modellprojekt**

Im Zusammenhang mit dem ersten Bauabschnitt (Kurhaus und Steinscheune) fanden im März und Oktober Gespräche mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Amt für Planen und Genehmigen im Bezirksamt Pankow statt. Dabei wurde schnell klar, dass der in der Rahmenplanung formulierte Anspruch, Denkmalschutz, ökologische Erneuerung (insbesondere Energieeinsparung) und Wirtschaftlichkeit bei der Sanierung des StadtGutes in Einklang zu bringen, eine große Herausforderung darstellt.

Wir haben daraufhin unseren Förderantrag für die Energieversorgung modifiziert. In einer Machbarkeitsstudie zur Gebäudesanierung für ein „Modellprojekt nach der 2000-Watt-Gesellschaft“ soll jetzt geprüft werden, wie unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes Wasser- und Energieeffizienz erstmals in Europa nicht nur für ein einzelnes Gebäude, sondern für das gesamte Gutshof-Ensemble wirtschaftlich umsetzbar ist.

Der Förderantrag umfasst sowohl Varianten effizienter Energie- und Wasser-Konzepte als auch die Minimierung der Herstellungsenergien für die Gebäude bei der Tragwerksplanung und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Kostenanalyse.

Die Vertreter des Bezirksamtes erklärten sich bereit, bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie mitzuarbeiten. So kann frühzeitig die Vereinbarkeit einzelner Maßnahmen mit dem Denkmalschutz sichergestellt werden.

Die Erstellung der Machbarkeitsstudie wird etwa 6 - 8 Wochen dauern. Mit der Entscheidung über unseren Antrag rechnen wir noch im Dezember.

Um keine Zeit zu verlieren, werden parallel zur Machbarkeitsstudie alle anderen für die Baugenehmigung wichtigen Punkte in Einzelgesprächen von den Architekten mit der Unteren Denkmalschutzbehörde geklärt.

## **Danke für die vielfältige Unterstützung**

Abschließend sei allen, die uns beim Erhalt des StadtGutes unterstützt und geholfen haben, ganz herzlich gedankt. Dies sind zum Beispiel diejenigen, die einfach mit anpacken (ohne groß darüber zu reden), wenn etwas auf dem Gut gemacht werden muss (wie Müll wegbringen), oder die vielen Samstagewerkler, die Ausbilder und Auszubildenden des Oberstufenzentrums Knobelsdorff-Schule, die Be-

treuer und Klienten der Pinel-Gesellschaft und die Kollegen von Kubus.

Ihnen und allen Mitgliedern und Freundinnen und Freunden unseres StadtGutes Blankenfelde: Eine besinnliche Weihnachtszeit und ein friedliches und kreatives Neues Jahr 2007

*für den geschäftsführenden Vorstand  
Oskar Tschörner*



## **Aus den Arbeitsgruppen**

### **Die Wohngruppe**

Das Wohnprojekt bietet Raum für Menschen - junge und alte - die an diesem Ort mit anderen zusammen leben und arbeiten möchten. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern sorgen die Bewohner des StadtGutes für die Durchführung der gemeinnützigen Ziele und Projekte des Vereins, die Pflege der Anlage, die Betreuung der Besucher und natürlich auch füreinander, wenn mal jemand Unterstützung braucht.

Das Wohnen im StadtGut ist etwas für Menschen mit Engagement, Lust an Gemeinschaft, Freude an der gemeinsamen Arbeit, Offenheit für Veränderungen und Toleranz für die Gedanken und Gefühle anderer Menschen. Es bietet viele Herausforderungen und dadurch die Chance, wach und aktiv zu bleiben und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Zur Wohngruppe gehören die Bewohner und die zukünftigen Bewohner. Die Gruppe trifft sich alle 14 Tage am Montag auf dem StadtGut. Sie diskutiert Themen des Vereins. Zuletzt wurde über die Zwischennutzung im Gutshaus gesprochen, um zusätzliche Einnahmen für den Verein zu erhalten. Eine weitere Leih- und Schenkgemeinschaft wurde gegründet für die Installation einer Heizung. Schon jetzt leben 3 Erwachsene und zwei Kinder im Gutshaus, in Zukunft werden es wahrscheinlich 9 Erwachsene und 4 Kinder sein.

Ansprechpartnerinnen:  
Frauke Stolting T 211 18 38  
Ruth Mahlke T 40910533  
Angela Kernen T 80 90 52 42



## **Das Museum: Lebendige Lokalgeschichte Blankenfelde**

*Der Charme des Dorfes Blankenfelde erschließt sich erst auf den zweiten Blick. Von der überdimensionierten Straßenkreuzung Blankenfelder Chaussee/Hauptstraße in die umliegende Feld- und Wiesenlandschaft gedrückt reihen sich verfallende, frisch sanierte, teilweise neu gebaute Dorf- und Hofgebäude entlang der angerförmig erweiterten Dorfstraße zu beiden Seiten der Kreuzung.*

*Ein Dorfzentrum gibt es nicht. Die Kirche ist zwischen drei Straßen eingeklemmt, die einzige Gastwirtschaft liegt am Rande des Dorfes in einer Sackgasse. Das große Gutsgelände öffnet sich nicht zum Dorf hin.*

*Und doch wird dieses Dorf in zahlreichen Veröffentlichungen gerühmt, z.B. in einer Studie der FOGA Forschungsgesellschaft Agrarökonomie gGmbH Berlin von 1996:*

*"Auf Grund verschiedener kulturhistorischer und landschaftlicher Besonderheiten bildet Blankenfelde mit seinem bis heute erhaltenen spezifisch dörflichen Charakter auch künftig erhaltenswertes Potential ...."*

Unter dem Motto "StadtGut Blankenfelde - wo die Stadt gut ist" will unser Verein "ein gutes Stück Zukunftsfähigkeit" schaffen. Wir hoffen, dass unsere Initiativen nicht nur uns, sondern dem Dorf und seinen Bewohnern sowie der Umgebung von Nutzen sind.

Die Zukunft gestalten kann jedoch nur, wer die Vergangenheit kennt und im Bewusstsein hat. Daher haben einige Vereinsmitglieder begonnen, sich mit der Geschichte des Dorfes und des Gutes Blankenfelde zu beschäftigen mit dem Ziel, Schritt für Schritt ein Museum "Lebendige Lokalgeschichte" aufzubauen.

Wir haben in Archiven und Bibliotheken recherchiert sowie andere Museen und Initiativen aufgesucht, um Anregungen und Unterstützung zu erhalten. Besonders spannend und informativ waren erste Gespräche mit Menschen, die im Dorf und auf dem Gut wohn(t)en und arbeiteten.

Außerdem hatten wir im zu Ende gehenden Jahr 2006 mit drei Veranstaltungen ("Zur Geschichte der Berliner Stadtgüter 1874 bis 1990", "Spurensuche im Gutspark Blankenfelde", "Aufforstung der Rieselfelder um Blankenfelde") sowie einer Ausstellung: "Historische Landwirtschaftsgeräte" gute öffentliche Resonanz.

Wir wollen den Schwerpunkt unserer künftigen Spurensuche auf die Geschichte der Alltagskultur der Menschen legen, die hier lebten und arbeiteten, und erkunden, welche dieser Spuren für die Gegenwart und die Zukunft dokumentiert werden sollten.

In der wechselvollen Geschichte seit der Kolonisierung der Mark durch die Askanier im 12./13. Jahrhundert änderten sich die Beziehungen zwischen dem Gut(sherrn) und den Menschen die dort lebten und arbeiteten immer wieder grundlegend.

Ein tiefer Einschnitt war zuletzt der Erwerb des Gutes durch die wachsende Großstadt Berlin Ende des 19. Jahrhunderts und seine Nutzung für deren Bedürfnisse (Rieselfeldwirtschaft, Kurbetrieb, Vieh- und Landwirtschaft...).

Mögliche konkrete Projekte der Museumsarbeit können sein:

Preußische Herrschaft in Blankenfelde: Lebens- und Arbeitsbedingungen der LandarbeiterInnen; Porträts einiger alt-ingesessener Familien sowie Nachkriegs- und Flüchtlingschicksale in Zusammenarbeit mit interessierten DorfbewohnerInnen; Geschichte der Rieselfeldwirtschaft; Geschichte des Volkseigenen Gutes (VEG) Blankenfelde... Die Forschungsergebnisse wollen wir in Ausstellungen, vielleicht auch in einer Dauerausstellung, und in Veranstaltungen öffentlich zugänglich machen.

Interessiert Ihr Euch /interessieren Sie sich für lokale Geschichte in der skizzierten Form?

Habt Ihr/haben Sie vielleicht sogar Kenntnisse oder Erfahrungen? Wir freuen uns über Ratschläge, Hinweise, Unterstützung, Mitarbeit.

*Christine*

## **Die Laden- und Cafégruppe**

Wann wird der Dorfladen im StadtGut eröffnet? Ganz gespannt bin ich, ob zwei Termine zusammenfallen werden - so wie ich es mir wünsche: die Eröffnung unseres Dorfladens und meine Pensionierung! Das könnte beides zwischen dem Januar und Oktober 2008 passieren. Oder vielleicht doch schon vorher?

Wir sind auf jeden Fall eifrig dabei, alles dafür vorzubereiten. WIR, das sind: zum einen die Laden- und Cafégruppe (Ruth, Eckhard, Tina, Angela und ich), die Pinel-Gesellschaft, vertreten durch den Bereichsleiter von Pinel-Pankow, Herrn Martin Wiloch (wir wollen ja auch Behindertenarbeitsplätze schaffen), und

Uwe Glade, unser Geschäftsführer. Es helfen uns des weiteren mit ihren Ideen und Kontakten viele Mitglieder aus dem Verein. Der erweiterte Vorstand hilft uns mit dem Beschluss, dass unsere zukünftigen Räume im Gutshaus zum ersten Bauabschnitt gehören werden. Von David (Architekt) gibt es Vorschläge über die bauliche Gestaltung. Dazu kommen Gespräche von Oskar mit dem Bauamt, wie zum Beispiel der Eingangsbereich gestaltet werden soll. Bei der Planung und Projektierung können wir uns auch auf eine Studie in Blankenfelde aus dem Jahr 1994 stützen: dort ging aus einer Umfrage hervor, dass es der große Wunsch der Blankenfelder ist, wieder einen Dorfladen zu haben!

Zuvor haben die Gespräche mit Pinel auch schon erbracht, dass viele "Pinelis" jetzt schon auf dem StadtGut tatkräftig helfen.

Für das Samstagewerk wurde zur allgemeinen Freude ein Mittagstisch eingerichtet, der allerdings davon lebt, dass sich auch immer jemand findet, der für uns eine leckere Suppe kocht (oder anderes). Hierzu wird weiter aufgerufen!

*Else*

## Das Pferdeprojekt

Pferde besitzen für viele Menschen eine hohe Anziehungskraft. Und zwar wegen ihrer Schönheit und Kraft, aber auch wegen ihrer Fähigkeit, uns Menschen einiges über unser Verhalten und unsere Eigenschaften zu spiegeln. Die Pferdegruppe möchte es allen jungen und alten Pferdeliebhabern, die auf dem Hof leben und arbeiten, und auch unseren Besuchern ermöglichen, in ruhiger und freundlicher Atmosphäre die vielen wohltuenden und spannenden Dinge, die man in der Begegnung mit Pferden erfahren kann, zu erleben und miteinander zu teilen. Wir planen, ab Fertigstellung des 1. Bauabschnitts drei Pferde gemeinsam zu halten. Bis dahin beschäftigen wir uns mit der Konzeption des Projektes und dem Bau der Anlage und werden auch kleinere Aktivitäten rund um die Begegnung von Mensch und Pferd organisieren.

*Kristine*

## Die Gesundheitsgruppe

Die Gesundheitsgruppe möchte im StadtGut Blankenfelde einen Ort schaffen, in dem sich Klienten und Begleiter gemeinsam in ruhiger, natürlicher und ansprechender Umgebung mit Krankheit, Gesundheit und Gesundheit auseinandersetzen.

Neben sogenannten klassischen Angeboten der Gesundheitsvor- und -fürsorge, wie Rückenschule, Entspannungstraining, Homöopathie und Ernährungsberatung, werden wir auch

konkrete praktische Angebote schaffen, die die Gesundheit im weitesten Sinne befördern und Veranstaltungen organisieren, die sich mit dieser Thematik auch theoretisch beschäftigen. Angedacht sind auch Angebote im Wellnessbereich.

Im Jahr 2007 werden wir in kleinem Umfang mit dem Programm starten. Dazu gehören unter anderem die gemeinsame Errichtung und die Eröffnung des ersten Teilstücks eines Barfußpfades und Angebote im Bereich Ernährungsberatung und Kommunikationstraining.

Wir suchen noch tatkräftige, engagierte Menschen, die Lust haben, dieses Projekt mit aufzubauen.

*Ulrike, Gabriele, Rainer und Kristine*

## Die Naturschutz- und Landschaftsgruppe

Es wächst und gedeiht...

Viele zupackende Hände und noch mehr Engagement - so hat sich für die Naturschutz- und Landschaftsgruppe dieses Jahr der Einsatz auf dem StadtGut Blankenfelde dargestellt. Neben den Arbeitseinsätzen im Rahmen des Samstagewerks, bei denen es hauptsächlich um die Pflege und Entwicklung des Außengeländes geht, gibt es auch weiterhin jede Menge planerischer Arbeit.

Die Naturschutz- und Landschaftsgruppe sorgt dafür, dass im Gutspark die verwilderte Gartenanlage hinter dem Kurhaus wieder "in Form" kommt. Dazu wurden während des Winters Gehölze zurückgeschnitten, Reisighecken gebaut und im Sommer der Wildwuchs von Sträuchern gelichtet und Flächen gemäht. Die Arbeit im Gutspark bot auch einen willkommenen Anlass, um die auf dem StadtGut vorhandene Vogelwelt näher kennen zu lernen. Dies geschah im Rahmen einer Brutvogelkartierung im Frühsommer, die von Carina organisiert wurde sowie durch die Teilnahme an der NABU-Aktion "Tag des Gartenvogels" im Mai.

Nachdem Conni im Gutspark und dem südlich angrenzenden Freigelände alle Bäume und Gehölze im Laufe des Sommers kartiert und vermessen hat, haben wir jetzt auch eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung und behutsame Gestaltung des Außengeländes.

Vera und Sebastian haben den Kontakt zur BASEG (Bundesarbeitsgemeinschaft selbstverwalteter Betriebe im Garten- und Landschaftsbau) hergestellt. Das StadtGut hat sich dafür beworben, im Sommer 2008 das bundesweite BASEG-Treffen zu beherbergen. Was hat es damit auf sich?

Im Rahmen der BASEG kommen jeden Sommer für eine knappe Woche über 100 Garten- und Landschaftsbauer aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen, um zu tagen, zu

feiern und "nebenbei" vor Ort ehrenamtlich ihr Können zu zeigen. Dabei entstehen die unterschiedlichsten Werke wie Erd- und Pflasterarbeiten, Gartengestaltungen und Pflanzenkläranlagen, Wege etc. - eben all das, was ein Gartenbaubetrieb macht und was innerhalb einer Woche mit vielen versierten Händen zu schaffen ist.

Nach einer Präsentation unseres Projektes am 3.8.2006 durch Oskar und Carina beim diesjährigen BASEG-Treffen in Herrmannshagen haben sich die dort Anwesenden für unser Projekt entschieden. Für das StadtGut heißt das: Planen und Vorbereiten, was die BASEG-Leute bauen sollen, und das Material sowie die Unterbringung und Verpflegung sicherstellen. Was sich seit über 20 Jahren auf den verschiedensten Baustellen im Rahmen des BASEG-Sommertreffens bewährt hat, soll nun also auch dem StadtGut zugute kommen!

Es gibt aber noch andere Themen, mit denen sich die Naturschutz- und Landschaftsgruppe beschäftigt: Seit Herbst 2006 fördert die Heidehof-Stiftung die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Naturschutz- und Tourismusstation auf dem StadtGut. Dafür wurden die Kontakte mit anderen Naturschutzverbänden und der Verwaltung ausgebaut. In Zukunft soll unter anderem mit der Verwaltung des Naturparks Barnim, aber auch mit dem NABU Berlin, dem Botanischen Volkspark Blankenfelde und der Naturschutzstation Malchow enger zusammen gearbeitet werden.

Für die Mitglieder der Naturschutz- und Landschaftsgruppe gibt es auch weiterhin eine bunte Palette von Arbeiten, unter denen jeder etwas seinen Neigungen und seinen Fähigkeiten Entsprechendes findet: So sollen im Frühjahr Obstbäume gepflanzt werden und direkt hinter dem Spritzenhaus entstehen die ersten Gärten.

**Für den Kauf von Obstbäumen (1 Obstbaum kostet je nach Größe bis zu 200 €) sind Spenden weiterhin sehr erwünscht. Die Spenden können entweder samstags direkt an die Naturschutz- und Landschaftsgruppe gegeben oder auf unser Vereinskonto (Stichwort „Obstbäume“) überwiesen werden.**

So wird es also hoffentlich auch im kommenden Jahr auf dem StadtGut Blankenfelde heißen:

... es wächst und gedeiht!

*Carina*

## **Schuften auf dem Stadtgut: Das Samstagewerk**

"Das ist ja unglaublich, was da alles aus den Wänden kommt!", meint Eckhard, nachdem er beim Samstagewerk mitgeholfen hat, die elekt-

rischen Leitungen im Kurhaus rückzubauen. Es sah wirklich manchmal aus, als ob das Gedärme eines Hauses aus den Kabelkanälen herausgeholt würde. Die Kabel sollen alle entfernt werden, um damit das Neubauen vorzubereiten, die alten Kabel als Altmetall zu verkaufen und damit die späteren Bewohner des Kurhauses beim Suchen nach stromführenden Leitungen in der Wand nicht durch alte Reste in die Irre geführt werden. Damit sind wir nun schon seit Wochen beschäftigt. Wenn bald alle Kabelkanäle mit ihrem Inhalt, die alten Steckdosen und Schalter, Lampen und die Auf-Putz-Leitungen entfernt sind, geht es danach auch noch den Unter-Putz-Leitungen an den Krügen. Irgendwann wird dann eine neue Verkabelung gelegt, damit auch wieder Strom aus der Dose kommt. Eckhard meinte jedenfalls, dass er in seiner Wohnung nicht so viele Kabel in der Wand haben will.

*Else*



## **Die PINEL-Gesellschaft auf dem StadtGut**

Wir möchten die Möglichkeit eines kurzen Artikels nutzen, die Pinel gGmbH den Vereinsmitgliedern des StadtGutes Blankenfelde vorzustellen.

Die Pinel gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des Vereins Pinel e.V., dieser ist Mitglied im Verein StadtGut Blankenfelde. Über diese Mitgliedschaft wurde die Möglichkeit an uns herangetragen, mit den von uns betreuten KlientInnen die Arbeit auf dem Stadtgut zu unterstützen.

Die Pinel gGmbH begleitet in vier Berliner Stadtbezirken erwachsene Menschen mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die auf Grund ihrer psychischen Beeinträchtigungen bei der Bewältigung ihres Lebensalltages Hilfen und Unterstützung benötigen. Ein Ziel der Begleitung ist, psychiatrische Klinikaufenthalte zu vermeiden und die Menschen in den normalen Lebensalltag zu integrieren.

Im Stadtbezirk Pankow bieten wir die Begleitung schwerpunktmäßig für verschiedene Wohnformen an: in der eigenen Wohnung, in

Wohngemeinschaften oder Appartementwohnen. Im Durchschnitt begleiten wir 125 Pankower Bürger.

Um Menschen in die Gesellschaft und damit in den Lebensalltag zu integrieren, sind Arbeitsmöglichkeiten ein wichtiger Bestandteil. Wir bemühen uns, mit den KlientInnen die Möglichkeit einer Beschäftigung zu finden, um den Tag zu strukturieren und um über Tätigkeiten das Selbstwerterleben zu aktivieren. Damit werden die verborgenen inneren Kräfte wieder mobilisiert, die oftmals durch lange und häufige Krankenhausaufenthalte verschüttet sind. In der Folge von psychischen Erkrankungen steht oftmals eine geringere Belastbarkeit. Die herkömmlichen Arbeitsmöglichkeiten, die von öffentlichen Kostenträgern finanziert werden, sind in den Arbeitsanforderungen für viele KlientInnen zu hoch, sodass mittlerweile soziale Träger Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten initiieren und zusätzlich finanzieren.

Die Beschäftigung auf dem StadtGut bietet den KlientInnen die Chance, eine sinnvolle Beschäftigung zu leisten, die sie auf dem Arbeitsmarkt nicht erhalten. Sie können sich selbst und ihre Belastungsgrenzen erproben.

Die KlientInnen können in der Beschäftigung Erfahrungen im Kontakt mit anderen und sich selbst machen und somit einen Bezug zur Wirklichkeit herstellen. Das trägt zur Stabilisierung der Menschen und damit einem gelingenden Leben bei.

Anke Heinze (Pinel)

## Stammtisch:

Interessiert Mitglieder und Freunde treffen sich **jeden ersten Freitag** im Monat um 19:00Uhr zu einem gemütlichen Stammtisch; in der **Blauen Ente** in Blankenfelde. Die nächsten Termine sind:

05.01., 02.03., 06.04.2007 usw. Blaue Ente

**Achtung** am **2.Februar** findet der Stammtisch im **Alten Dorfkrug** in Lübars statt.

## Hinweis

Alle Kraftfahrer und Eltern (und andere Erzieher) sind aufgerufen, darauf zu achten, dass der Abstand zwischen fahrenden Autos und Kindern möglichst groß bleibt. **Alle Flächen** unseres Geländes sollen **autofrei** sein (außer der Zufahrt und des Parkplatzes).

Beiträge und Spenden bitte auf das Bankkonto bei der GLS Gemeinschaftsbank (BLZ 430 609 67) Kto. 4006 275 900. Bei Spenden bitte das Stichwort SPENDE angeben. Die KassiererIn bittet um pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge **per Dauerauftrag**.

## Regelmäßige Termine und Ansprechpartner

### Regelmäßige Termine:

geschäftsführender Vorstand	gerade Kalenderwochen, Mittwoch		
erweiterter Vorstand	ungerade, Montag	19.30	"LabSaal" Lübars
Wohngruppe	gerade, Montag	19.30	"LabSaal" Lübars
Naturschutz- und Landschaftsgruppe	ungerade, Mittwoch	18.00	StadtGut
Laden- und Café-gruppe	erster Samstag im Monat		StadtGut
Baugruppe	wöchentlich, Dienstag	18.30	StadtGut
Kontorgruppe	wöchentlich, Donnerstag		StadtGut
Museumsgruppe	sporadisch		
Therapiegruppe	sporadisch		
Pferdegruppe	sporadisch		
Finanzierungsgruppe	sporadisch		

### Arbeitsgruppen:

Finanzierung	Rotraut Bieg-Brentzel	49 85 48 30
Bau	David Riebschläger	0 33 22 / 24 10 26
Landschaft / Naturschutz	Carina Vogel	397 89 263
Dorfmuseum	N.N.	
Wohnen	Frauke Stolting	211 18 38
Therapie	Gabriele Löbbecke	470 00 889
Pferdegruppe	Kristine Janßen	691 17 84
Laden und Café	Else Schweizer	851 81 24
Handwerk	Kurt Lenglachner	46 45 60 70
Integration neuer Mitglieder	Liso Lawrynowicz	324 33 40

## Impressum

Mitteilungsblatt des Vereins  
"StadtGut Blankenfelde e.V."

Hauptstrasse 30

13159 Berlin

Tel. 030-4005 8182

E-Mail: [kontor@stadtgut-blankenfelde.de](mailto:kontor@stadtgut-blankenfelde.de)

Internet: [www.stadtgut-blankenfelde.de](http://www.stadtgut-blankenfelde.de)

Redaktion:

Uwe Glade(ViSdP), Oskar Tschörner, Carina Vogel, Daniela Hoffmann